



# »Wir sollten es wie der Adler machen.«

Wie fühlt man sich, wenn der letzte Punkt in einem Buch gesetzt wurde? »Hervorragend«, sagt Daniele Ganser. »Wie nach einer anstrengenden Bergtour.«

»Eine Bergtour machen ist anstrengend. Man muss gut planen und sich im Gelände gut auskennen. Auf dem Weg nach oben gibt es heikle Passagen. Und solche, die sehr anstrengend sind. Wenn man aber schließlich den Gipfel erreicht hat, ist die Freude sehr groß. Man hat einen neuen Punkt erreicht. Auf dem Weg hat man viel gelernt und genießt jetzt einfach mal den Ausblick. So geht es mir, wenn ich ein Buch abgeschlossen habe. So fühle ich mich heute.

Ich habe minutiös recherchiert und mich intensiv mit den illegalen Kriegen der NATO auseinandergesetzt. Neben dem realen Problem der Gewaltspirale beschreibe ich im Buch auch etwas höchst Positives: die Unterzeichnung der UNO-Charta. Dieses so wertvolle Dokument, kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges von den Ländern dieser Welt unterzeichnet, hält fest, dass man in der internationalen Politik keine Gewalt mehr einsetzen darf. Kriege sind seither verboten. Das war damals etwas ganz Neues. In den 2000 Jahren zuvor gab es das nie. Unerfreulich ist nun aber, dass dieses Verbot nicht eingehalten wird. In meinem Buch zeige ich, dass vor allem die NATO-Länder, angeführt von den USA, das Gewaltverbot immer wieder missachtet haben und sich im UNO-Sicherheitsrat durch ein Veto vor einer Verurteilung schützten: Der Sturz der Regierung im Iran (1953), in Guatemala (1954), die Invasion in Kuba (1961), der Angriff auf Vietnam (1964), auf Nicaragua (1981), die Bombardierung Serbiens (1999), der Krieg in Afghanistan (2001), im Irak (2003), die Bombardierung Libyens (2011) und jetzt Syrien – alles illegal! Das Buch zeigt, wie die internationale Politik wirklich funktioniert.



© Basile Bornand

Um es auf den Punkt zu bringen: Wir befinden uns in einer Gewaltspirale, mit Terroranschlägen, Kriegen und Brandherden überall. Die Verunsicherung bei den Menschen ist groß. Viele Politiker in den NATO-Staaten fordern nun: Nur mit Gewalt kann man etwas gegen Gewalt ausrichten. Das zu glauben, ist aber ein großer Irrtum. Auch der Ausdruck »humanitärer Krieg« ist nur Propaganda. Krieg ist immer brutal, und mit mehr Gewalt kommen wir nicht aus der Gewaltspirale raus.

Wir sollten es wie der Adler machen: in die Höhe fliegen und alles aus der Distanz betrachten. Dann sieht man: Man kann zwar Afghanistan bombardieren, aber wie will man in der Folge einen Terroranschlag in Nizza verhindern? Es ist Irrsinn zu meinen, man könne mit mehr Rüstungsausgaben verhindern, dass sich jemand in die Luft sprengt. Es hat mit dem Bewusstsein zu tun. Und das ist in der UNO-Charta sehr schön dargelegt. Daher ist mein Fazit: Wir müssen das Gewaltverbot und das Völkerrecht achten.

Ich habe nicht im Sinn, schon bald wieder auf Bergtour zu gehen. Wenn ich ein Buch geschrieben habe, mache ich erst mal einige Jahre Pause und sammle Material, beobachte, denke nach. Einen Gipfel, der mich interessieren würde, gäbe es aber schon: die Rolle der Medien. Böser Russe, böser Muslim, diese Feindbilder sind derzeit in den Medien dominant. Dass es auch eine böse NATO gibt, liest man nirgends. Und auch das Gewaltverbot der UNO-Charta wird leider kaum je erwähnt. <<

Dr. Daniele Ganser ist Historiker und spezialisiert auf Zeitgeschichte ab 1945 sowie Internationale Politik. Seine Forschungsschwerpunkte sind die Friedensforschung, Geostrategie, verdeckte Kriegsführung, Ressourcenkämpfe und Wirtschaftspolitik. Er unterrichtet an der Universität St. Gallen (HSG) und an der Universität Basel. Ganser ist Gründer und Leiter des Swiss Institute for Peace and Energy Research (SIPER) in Basel. [www.siper.ch](http://www.siper.ch)

DANIELE GANSER  
Illegale Kriege

Wie die NATO-Länder die UNO sabotieren  
Eine Chronik von Kuba bis Syrien  
374 Seiten, broschiert  
978-3-280-05631-8  
auch als E-Book erhältlich

